

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	17 (1919)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

membran und Abfluß des Blutes geheilt werden, oft aber auch infolge Blähens, besonders der Eileiter, zu Bauchfellentzündungen und zum Tode führen.

An der Gebärmutter finden wir oft Blutungen und es sind sogar Fälle von Schwund des Organes berichtet worden. Auch die Eierstöcke sind man hier und da geschwollen. Die Periode ist während der Krankheit meist stärker.

In der Schwangerschaft hat man zirka 20 Mal Scharlach beobachtet. Meist tritt Frühgeburt oder Fehlgeburt ein, oft sterben auch die Frauen, da durch die Schwangerschaft die Vorhersage sich zu verschlechtern scheint. Die Geburt wird nicht beeinflußt, wenn sie nicht in die Zeit des Ausschlags fällt; ist dies der Fall, so sind schlechtere Wehen und Nachblutungen beobachtet worden.

Im Wochenbett sind die Verhältnisse von denen in normaler Zeit verschieden. Die Infektion mit Scharlachgrippe kann nicht nur wie sonst durch die Nachenmeln, sondern auch durch die Wunden des Geburtskanals ihren Eingang finden. Die Wunden bedecken sich dann mit Belägen; es fehlen die starken Nachenerscheinungen (Angina) und die Inkubationszeit ist auffallend gering. Man hat alle Arten von Prozessen an den Geschlechtssteinen im Wochenbett beobachtet, von den Belegen auf kleinen Einrissen bis zu schweren septischen Erkrankungen.

Als Folgekrankheiten zeigen sich nach Wochenbettcharlach in mehr als 50% rheumatische Erkrankungen und in ebenso großer Zahl Nierenleiden.

Die Frucht scheint im Gegensatz zu Masern in sehr seltenen Fällen in der Gebärmutter zu erkranken; wenn die Kinder gefund geboren sind, so erkranken sie selten an Scharlach, trotzdem die Mutter daran darniedergielegt.

Bei den Pocken ist meist die Periode verfrüht und zu lang, selten vermindert und verkürzt. Hier glaubt man auch an eine Entzündung oder Reizung der Gebärmutterinnenfläche.

An der Scham und in der Scheide finden wir entzündliche Vorgänge, die in der letzteren als ein Ausschlag auftreten, der aber mehr geschwellig als Pustelform hat, wegen der zarten Oberfläche der Schleimhaut.

Seltener kommt es zu tiefen greifenden Schwelungen, ja zu Gangrän der Schamlippen. Auch hier kommt es dann zu Verengerungen und Verschluß der Scheide mit ihren Folgezuständen, von denen wir oben sprachen. Auch nach der Pockenimpfung hat man schon Entzündungen der Geschlechtsorgane, infolge des Pockenimpfstoffes, der ja nur abgeschwächtes Pockengift darstellt.

Die Schwangerschaft wird in einer sehr bedenklichen Weise durch die Pockenerkrankung gestört. Es kommt bis zu 60% Todesfällen. Häufig sind die Unterbrechungen der Gravität, die Gefahr für die Mutter ist größer bei Mehr- als bei Erstgebärenden, größer in der späteren als in der früheren Schwangerschaftszeit. Meist tritt der Tod in den ersten Tagen nach der Entbindung ein. Dabei scheint das Leben des Kindes meist schon auf der Höhe der Krankheit zu erlöschen.

Auch die Pocken können auf den Foetus im Mutterleibe übergehen, doch ist dies ungewöhnlich. Man hat schon Kinder gesehen von Frauen, die gegen das Ende der Gravität Pocken glücklich überstanden hatten, sie kamen gefund und ohne Pockennarben zur Welt. Wenn die Krankheit aber übergeht, so werden in der früheren Schwangerschaftszeit die Früchte meist absterben, in der späteren kommen sie, mit verschiedenen Stadien der Pocken behaftet, zur Welt, ja, oft bricht die in der Gebärmutter erworbene Erkrankung erst einige Tage nach der Geburt aus.

Es ist auch schon vorgekommen, daß von Zwillingen der eine mit, der andere ohne Pockennarben geboren wurde.

Ob das Überstehen der Krankheit durch die Mutter dem Kind einen Immunitätschutz ver-

leiht, ist unsicher; in einer Reihe von Fällen wurden solche Kinder einige Monate nach der Geburt mit Erfolg geimpft.

Das Wochenbett wird, wie dies schon von vorneherein wahrscheinlich erscheint, durch die Pocken ebenfalls gefährdet.

Eine Schwangere sollte bei Bestehen einer Pockenepidemie stets wiedergeimpft werden.

Die Windpocken zeigen nur im Kindesalter gelegentlich eine Beteiligung der Genitalien. Es finden sich dann auf den großen Schamlippen dieselben Bläschen wie sonst am Körper. Kratzen usw. kann dann zu Geschwürbildung führen und Urinbeschwerden im Gefolge haben. Sonst ist kein größerer Einfluß zu berichten.

Für heute genug davon; wir werden das nächste Mal weitere Infektionskrankheiten in Bezug auf die weiblichen Genitalien und die Schwangerschaft betrachten.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Unsern werten Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß wir uns nach reiflicher Überlegung entschlossen haben, dies Jahr eine Delegierten- und Generalversammlung in Speicher, Kt. Appenzell, abzuhalten und zwar Montag den 26. und Dienstag den 27. Mai. Natürlich besondere unvorhergesehene Umstände vorbehalten. Unsere geschätzten Appenzeller Kolleginnen freuen sich jetzt schon darauf und treffen bereits ihre Vorbereitungen, um uns den Aufenthalt in ihrer schönen Bergheimat freundlich und angenehm zu gestalten.

Wir eruchen die geehrten Sektionsvorstände und Einzelmitglieder, uns ihre Anträge dann rechtzeitig zustellen zu wollen.

Sodann müssen wir wieder einmal auf einen Nebenstand aufmerksam machen, nämlich auf das Vereinanderhalten von Zentralvorstand und Krankenkasse. Es gibt leider immer wieder Mitglieder, die, wenn sie krank werden, nicht wissen, wohin sie sich wenden müssen und da kommt es oft vor, daß Krankenmeldungen an alle möglichen Adressen gelangen, nur nicht an die richtige, d. h. an die Krankenkasse-Kommission in Winterthur, dagegen sind Unterstützungsgezüge an den Zentralvorstand zu richten, die Krankenkasse zahlt nur Krankengeld.

Eine ältere Kollegin aus dem Kanton Luzern, die seit 1895 dem Schweizer. Hebammenverein angehört und die schon vor Jahren zum Bezug der Prämie für 40jährige Berufstätigkeit berechtigt gewesen wäre, sich aber nie angemeldet hat, gelangt nun mit der Bitte an uns, ihr zu ihrem Recht zu verhelfen. Wir haben nun beschlossen, der Jubilarin dies Jahr die Prämie von Fr. 40 zukommen zu lassen. Unterstützungsgezüge hatten wir im neuen Jahr auch schon wieder mehrere zu erledigen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner, Marie Wenger.
Kirchenfeldstraße 50, Bern.

Krankenkasse.

Von Fr. Baumgartner, Zentralpräsidentin, wurden der Krankenkasse 500 Franken als Geschenk zugesandt. Der Geberin für die hochherzige Gabe dankt herzlich

Für die Krankenkasse-Kommission:
Frau Wirth, Präsidentin.

Angemeldete Wöchnerinnen:
Fr. Wößler, Meiringen, Bern.
Fr. Böckhard, Männedorf, Zürich.
Fr. Anna Heim, Neuendorf, Solothurn.
Mme. Pfeuti-Foretay, St. Prex, Waadt.

Erkrankte Mitglieder:

Fr. Bieri, Brienz, jetzt in Weggis zur Kur.
Fr. Lächer, Egg-Ginsiedeln (Schwyz).
Fr. Peterer, Appenzell, zur Zeit Krankenhaus Herisau.
Fr. Büchi, Dufnang (Thurgau).
Fr. Chräz-Feser, Lohn (Schaffhausen).
Fr. Eichelberger, Lobsigen (Bern).
Fr. Weiß-Habegger, Erlenbach (Bern).
Mme. Biolley-Müller, Lugnare (Freiburg).
Fr. Ballentin, Altschwil (Baselland).
Mme. Marguerite Chanson, Montmagny (Vd.).
Fr. Schlep, Aarberg (Bern).
Fr. Wildi-Walter, Oberlindach (Bern).
Fr. Staub, Mengingen (Zug).
Mme. Chenaux, Gollion (Waadt).
Fr. Buser, Davos-Platz (Graubünden).
Fr. Meier, Fisibach (Aargau).
Fr. Hasler, Flüh (Solothurn).
Fr. Buest, Brittnau (Aargau).
Fr. Weibel, Uettligen (Bern).
Fr. Benner, Schaffhausen.
Fr. Höbli, Zeihen (Aargau).
Fr. Bögli, Langnau (Bern).
Fr. Bortmann, Glütingen (Thurgau).
Fr. Mögli, Erlach (Bern).
Fr. Bernet, Buchrain (Luzern).
Fr. Birrer, Zell (Luzern).
Fr. Kaderli, Langenthal (Bern).
Fr. Lehmann, Köniz (Bern).
Fr. Meier, Lomiswil (Solothurn).
Fr. Zwingsli, Neukirch (Thurgau).
Mme. Guillard, Lausanne.

Eintritte:

75 Fr. Adelheid Gross, Stettfurt, Thurgau
22. Januar 1919.
76 Fr. Elsa Feh, Altnau, Thurgau.
24. Januar 1919.
93 Fr. Anna Hämer, Oberkirch bei Zullwil, Solothurn. 25. Januar 1919.
94 Fr. Katharina Fanti, Witterswil, Soloth. 29. Januar 1919.
159 Mme. Marie Morier, Pont de Pierre, Chateau d'Or 15. Januar 1919.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Austritte:

182 Fr. Bader, früher Zürich, Muralt.
72 Fr. Beyer, Niedergösgen, Solothurn.
3 Fr. Blattner, Basel.
168 Fr. Romang, Zweisimmen, Bern.
20 Mme. Wilma Freymond, St. Gergues.
48 Mme. Marie Bengtson, Lausanne.
66 Mme. Muralti, Bevay.
101 Mme. Antoinette Jaccard, Coppet.
136 Mme. Lina Dormond, Aigle.
157 Elise Bovay, Oron.

Krankenkassenkommission in Winterthur:
Frau Wirth, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
Frau Roja Manz, Aktuarin.

Godesanzeige.

Im Alter von 39 Jahren starb unser liebes Mitglied der Sektion romande

Mme. Monnet-Favre

in Genf.

Wir bitten der lieben Verstorbenen ein treues Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassenkommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Am 21. Januar hielten wir in Aarau unsere Generalversammlung ab. Sie war gut besucht. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Der Antrag des Vorstandes, man möge den Jahresbeitrag von Fr. 1.— auf Fr. 1.50 erhöhen, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Mitglieder, die nicht an der Versammlung waren, werden da-

her gebeten, die Nachnahme auch einzulösen und nicht etwa zu refüieren.

Um 4 Uhr erschien dann Herr Dr. Frei-Bölli, Frauenarzt, welcher uns einen sehr lehrreichen Vortrag hielt, welchen wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Es ist nur schade, daß ihn nicht alle Aargauer Kolleginnen mitanhören konnten.

Nach Einnahme eines guten „Bobig“, welches aus der Vereinskasse gespendet wurde, fand die Versammlung ihren Abschluß.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß Mittwoch den 26. Februar statt einer Sitzung unser Jahresfestchen abgehalten wird, und zwar wie immer im Hotel „Bristol“, Centralbahnstrasse. Beginn nachmittags 4½ Uhr. Für ein gutes Gelingen der Sache bürgt schon Herr Trischler, der durch seine aufmerksame Bedienung den meisten von uns wohl bekannt ist. Damit die Privatkassen nicht allzuschwer belastet oder vielmehr entlastet werden, leistet die Vereinskasse pro anwesendes Mitglied zwei Franken. Es ist geplant, zur Unterhaltung eine kleine Tombola zu veranstalten. Der Vorstand gelangt daher mit der Bitte an die Kolleginnen und weiteren Gönnerkreise um Zuweisung von kleinen Gaben, die sich als gediegene Gewinne eignen. Jede kleine Gabe ist willkommen und wird den Spendern zum voraus bestens verdankt. Die Gaben sind bis zum 24. Februar zu richten an Frau Gäß, Johanniterstr. 1, und Frau Reinhardt, Hammerstr. 127.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Am 18. Januar hat unter zahlreicher Beteiligung unsere diesjährige Generalversammlung stattgefunden. Herr Prof. Guggisberg sprach über Blutungen in der Schwangerschaft und Eröffnungsperiode. Es ist dies ein wichtiges Thema aus der Geburtshilfe. Ich bedaure, den Vortrag hier nicht wortgetreu wiedergeben zu können.

Blutungen sind immer als ein gefährliches Ereignis zu betrachten. Die Ursachen in der ersten Hälfte der Schwangerschaft sind entweder in der Frucht selbst oder in der Mutter begründet. Ganz anderer Natur sind dieselben in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Hier beruhen die Blutungen erstens in vorzeitiger Lösung des Fruchtkuchens am normalen Sitz, hervorgerufen durch Gewalteinwirkungen auf die Gebärmutter, bei Querlagen, Zwillingen, Erkrankung der Nieren in der Schwangerschaft, z. zweitens infolge Gebärmutterzerreißung, drittens infolge vorliegender Nachgeburt. Wir kennen alle die Zeichen der vorzeitigen Lösung des Fruchtkuchens. Es blutet nach außen, das Kind ist in Gefahr, Herztonne schwach, Patientin wird blaß, bekommt raschen Puls. Die Verhältnisse sind anders bei der inneren Blutung. Nach außen geht kein Blut ab. Das Blut bleibt in der Nachgeburt, der Leib ist aufgetrieben, kleiner Puls, Ohnmachtserscheinungen stellen sich ein, die Patientin klagt über plötzlich eintretende Schmerzen. In diesem Falle kann die Frau, die in großer Gefahr ist, nur durch sofortige Operation oder eventuell Bange gerettet werden.

Die Zerreißung der Gebärmutter ist nicht zu verwechseln mit Rissen am Muttermund und Scheide teil. Schon in der Schwangerschaft kann es zu spontaner Zerreißung kommen bei angebohnen kleiner Gebärmutter, engem Becken, Geschwürt, Entzündungen, Doppelbildung der Geschlechtsteile. Ferner durch den Geburtsmechanismus in der Ausstiegsperiode und bei operativen Eingriffen. Bei der drohenden Gebärmutterzerreißung wird die Patientin unruhig, klagt über extreme Schmerzen. Die Untersuchung zeigt: Gebärmutter hoch oben am Rippenrand, untere Partie beim Anfühlen sehr schmerhaft, Scheide druckempfindlich. Sofortige Entbindung durch den Arzt, entweder Bange oder Kaiserschnitt ist hier die einzige Hilfe.

Bei vorliegender Nachgeburt zeigt die Gebärmutter normale Verhältnisse. Plötzlich treten unregelmäßige Blutungen auf. Bei verfaulter Hilfe bringen diese Blutungen während und auch nach der Geburt die größte Lebensgefahr, insbesondere auch die Gefahr der Infektion. Es ist Pflicht der Hebammme, solche Frauen dem Arzt zuzuführen oder die sofortige Aufnahme in einen Spital anzuordnen. Das beste Resultat für Mutter und Kind wird in diesem Falle durch den Kaiserschnitt erzielt. Professor Guggisberg mahnt aber dringend, solche Frauen vor diesem operativen Eingriff nicht zu untersuchen noch zu tamponieren, um einer allfälligen Infektion vorzubeugen. In der häuslichen Praxis kommt die kombinierte Wendung in Betracht.

Wir danken an dieser Stelle den lehrreichen Vortrag bestens. Die übrigen Geschäfte wurden rasch erledigt. Jahres- und Kassabericht wurden verlesen und gutgeheissen. Der Vorstand wurde auf ein weiteres Jahr bestätigt. An die einjährige Delegiertenversammlung des Bundes Schweiz Frauenvereine wurde abgeordnet vom Centralvorstand Fräulein Wenger, von der Sektion Fräulein Häueter. Dem Verein für Säuglingsfürsorge sollen Fr. 30.— geschenkt werden. Ferner wurde die Frage aufgeworfen, wie kann man solche Hebammen strafen, die unter dem Tarif arbeiten. Die rege Diskussion führte zu keinem endgültigen Resultat. Der Vorstand wird diese Frage studieren. Zum Schluß verdankte die Präsidentin allen Anwesenden ihr Erscheinen.

Das gemeinsame „Bvieri“ in der „Innern Enge“ nahm einen stillen Verlauf. Den Teilnehmerinnen die Mitteilung, daß es nicht mehr nötig ist, Brot- und Fettkarten einzufinden. Die Firma Dr. Wunder überraschte jede Kollegin mit einer Büchse Odomaltine. Die freundliche Zustellung wurde schriftlich verdankt.

Unsere nächste Vereinsitzung mit wissenschaftlichem Vortrag von Herrn Dr. Glanzmann, Kinderarzt, findet statt Samstag den 1. März.

Mit kollegialem Gruß für den Vorstand:

Die Sekretärin: Frieda Haugg.

Sektion Luzern. Unsere Februarversammlung war schwach besucht. Wir hoffen, zur Jahresversammlung, deren definitiver Tag in der Märznummer bekanntgegeben wird, recht viele Mitglieder zu sehen, da wieder wichtige Traktanden zu erledigen sind. Ebenso ist uns ein sehr interessanter Vortrag zugesichert.

Auf gemütliches Wiedersehen!

Der Vorstand.

Sektion Sargans-Werdenberg. Machen den werten Mitgliedern die Anzeige, daß Frau Peter, Kassiererin, in den nächsten Tagen den Jahresbeitrag, 2 Fr. für die Volkskasse, erheben wird. Möchte alle bitten, die Nachnahme einzuhalten, da wir das letzte Jahr keinen Einzug machen. Wir hoffen, daß es uns möglich sein wird, im April, bevor die Generalversammlung des Schweizer. Hebammenvereins stattfindet, eine Zusammenkunft abhalten zu können.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Kommission.

Sektion Solothurn. Die Generalversammlung findet am Dienstag den 25. Februar, nachmittags 2½ Uhr im „Café zu den Wirten“ statt. Von einem ärztlichen Vortrag wird diesmal abgesehen.

Herr Sanitätsdirektor Dr. Kaufmann wird an unserer Versammlung teilnehmen. In Anbetracht der wichtigen Traktanden ist zu hoffen, daß die Mitglieder und Kolleginnen vom ganzen Kanton recht zahlreich erscheinen werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere diesjährige Hauptversammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht. Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Infolge Rücktrittes der bisherigen Präsidentin und Aktuarin Frau Beerli mußte

zu einer Neuwahl geschritten werden. Zur Freude aller Anwesenden wurde Fräulein Hüttemoser, die frühere langjährige Präsidentin wieder gewählt, und der Einfachheit halber derselben auch das Amt der Aktuarin übertragen.

Frau Tobler, Kassiererin, welche ihr Amt im vergangenen Jahr mit großem Eifer ausübte, nahm in verdankenswerter Weise eine Wiederwahl an. Als Kassenrevisorinnen beliebten Frau Thum und Frau Böhart. Als Krankenbesucherinnen für den Kreis C wurde Fräulein Gmünder gewählt, für den Kreis W Frau Schenker, für den Kreis O Frau Thum.

Das Richterthalten der neuen Tag-Erhöhung gab Anlaß zu reger Diskussion, und wir hoffen, daß nun endlich einmal alle Kolleginnen den Mut finden, den ihnen gebührenden Lohn zu fordern. Sie sollen bedenken, daß sie nicht nur sich selber, sondern auch allen Nebenkolleginnen Schaden zufügen.

Unsere nächste Versammlung wurde auf Dienstag den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr im „Spitalskeller“, festgesetzt.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Wie zu erwarten, gestaltete sich unsere Generalversammlung zu einem netten Festchen. Laut Programm hatten wir mehrere Traktanden zu erledigen, die alle prompt abgewickelt wurden. Selbst die Vorstandswahl nahm wenig Zeit in Anspruch, denn der alte Vorstand wurde wieder für eine neue Amts-dauer gewählt. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden unter bester Ver dankung genehmigt. Im Jahresbericht berührte unsere Präsidentin auch die Frage der Frei zugänglichkeit und das Recht, zu gehen, wohin man uns ruft und möchte man nur wünschen, es wären alle Kolleginnen dabei gewesen. Ferner beschloß die Versammlung, bei Todesfall eines Vereinsmitgliedes einen Krantz mit Schleifen zu spenden im Namen der Sektion.

Um 4 Uhr schlossen wir die geschäftliche Versammlung und nun begann unser eigentliches Fest. Hatten wir doch fünf Jubilarinnen unter uns, die alle in guter Gesundheit und fröhlich in unserem Mitte waren. Man war auf Überraschungen gefaßt, aber die Erwartungen wurden übertroffen. Vorerst die festliche Tischdekoration, arrangiert von der Firma Dr. Wunder in Bern, bei jedem Gedek eine Büchse Odomaltine, geschmückt mit einem Sträuschen frischen Blumen und farbigem Bande. Es reicht dem liebenswürdigen Vertreter, Herrn Walser, zur besondern Ehre, unser Fest in so angenehmer Weise verschönert zu haben. Wir danken ihm und der Firma Dr. Wunder für ihre Aufmerksamkeit und besonders für das wertvolle Geschenk; wir versichern die Firma unserer besten Empfehlung.

Als Einleitung brachte unsere Präsidentin den Jubilarinnen einen speziellen Willkommensgruß in Form einiger Verse, welche auf Wunsch der letztern hier folgen.

Willkommensgruß für unsere Jubilarinnen!

1. Willkommen am heutigen Tage
Zu unserem freudigen Fest,
Ich möcht ein Kränzchen winden
Für die lieben Jubiläumsgärt!
2. Denn fünf aus unserer Mitte
Haben 25 Jahre gedient,
Ein ganzes Vierteljahrhundert,
Wie unserm Beruf sich's geziert.
3. Frau Wirth hat empor sich geschwungen
Zum Krankenkassen-Präsident
Von allen Schweizer Hebammen,
Gewiß, dazu braucht's Temperament!
4. Frau Bachmann gibt sich zufrieden
Mit Vize-Präsidenten-Stell
In unserem engeren Kreise
Vom Winterthurer Kartell.

5. Frau Wegmenn, wer würd' sie nicht kennen,
Die gestrengste Kassiererin,
Wer glaubt, es sei leicht was zu holen,
Der täuscht sich gewaltig darin.
6. Doch lasst uns auch nicht vergessen
Frau Lörl von Freienstein
Und endlich Frau Brack von Elgg noch,
Sie gehören zu unserem Verein.
7. So hat sich der Ring geschlossen
Von fünf Jubilarinnen heut',
Nehmt unsere herzlichsten Wünsche
Was immer die Zukunft euch brütt.
8. Wir denken gemütlicher Stunden
Beim obligaten Kaffee,
Wenn wir zum Gedenken euch stifteten
Den silbernen Löffel versch.
9. Er dien' euch noch viele Jahre,
Wenn die Ruhe freundlich euch winkt,
Wenn nach rüttig getaner Arbeit
Mit Behagen den Molka ihr trinkt!

Wie im Gedicht erwähnt, erhielt jede den schönen silbernen Kaffeelöffel von der Sektion gespendet. Besondere Freude machten auch die vier herzigen "Milchhäusli" von Frau Lörl in Freienstein, welche sie ihren vier Jubilarinnen schenkte. In bester festlicher Stimmung wurde das vorzügliche Nachessen eingenommen, das dem Wirt alle Ehre machte.

Für gebiegene Unterhaltung sorgten einige junge Töchter, denen wir ebenfalls einen speziellen Dank aussprechen. Gewiß haben alle Teilnehmerinnen, es waren 35 Gedekte, die besten Erinnerungen mit nach Hause genommen. Nur schade, daß die Stunden so schnell vorüber waren und auch schade, daß es nicht allen vergönnt war, sich mit uns zu freuen.

Die Aktuarin: Frau Egli.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung am 28. Januar im "Karl dem Großen" war ziemlich gut besucht. Nach Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Rotach, rügte dieselbe, daß die Versammlungen in der Regel schlecht besucht, und besonders die jüngeren Mitglieder dem Verein so wenig Interesse entgegenbringen. Da der Gesamtvorstand abdankte und nicht zum Weiteramten zu bewegen war, so wurden an seiner Stelle sämtliche Vorstandsmitglieder neu gewählt. Als Präsidentin: Frau Schwyz, Nordstrasse 233, Zürich VI; Vizepräsidentin: Frau Bribill, Badenerstrasse 76; Kassiererin: Frau Schäfer, Zentralstrasse 151, Zürich III; Aktuarin: Frau Herrmann, Weststrasse 116, Zürich III; Beisitzerin: Frau Haußer, Mühlegasse 7, Zürich I; Krankenbesucherinnen: Frau Mattes, Stationsstrasse 33, Zürich III und Frau Meier, Wollishofen, Zürich II; Rechnungsbüroinnen: Frau Mattes, Stationsstrasse 33, und Frau Buchser, Bederstrasse 103, Zürich II. Die abtretende Präsidentin, Frau Rotach, wurde in Anbetracht ihrer vielen Verdienste um den Verein einstimmig als Ehrenmitglied ernannt. Auch den andern abtretenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle noch der wärmste Dank ausgesprochen, ganz besonders der Kassiererin, Frau Mattes und der Schriftführerin, Frau Denzler, für ihre viele Mühe und Arbeit, die sie während langer Zeit für den Verein geleistet haben.

Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 25. Februar, nachmittags halb 3 Uhr, im "Karl dem Großen" statt.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Die Einsenderinnen der Sektionsberichte werden höflich erucht, das Manuskript jeweils nur auf einer Seite zu beschreiben, um nicht dem Seher seine Arbeit zu erschweren.

Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens
Langgass-St. Gallen

Geburtskartenentrag für das 4. Quartal 1918.

Dem fleißigen Sammeln der Hebammen haben wir wieder reichliche Gaben zu verdanken. Aus nachstehenden Kantonen gingen uns folgende Gaben ein:

		im Betrage von
Aargau	1 Gabe	Fr. 7.—
Appenzell	1 "	" 5.—
Bern	4 "	" 19.—
Graubünden	2 "	" 105.—
Luzern	1 "	" 11.—
Schaffhausen	3 "	" 19.—
St. Gallen	5 "	" 295.—
Thurgau	3 "	" 9. 50
Waadt	1 "	" 10.—
Zürich	9 "	" 92. 50
Total	30 Gaben	Fr. 573.—

Dank allen fleißigen Helferinnen, die uns hoffentlich auch im neuen Jahre nicht vergessen werden!

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgass-St. Gallen.

Adressänderung.

Unsren Mitgliedern zur Kenntnis, daß Herr S. Büchi, vormals Obererlinsbach (Kt. Aargau), jetzt Florastrasse, Aarau, wohnt.

Biomalz

Biomalz für die zukünftige Mutter. Ganz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für Frauen, die den Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilisierte

Malzextrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel, der in dieser Periode oft Stockungen unterworfen ist. Das Glyzerophosphat speist und kräftigt unmittelbar das Nervensystem und die phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhüttet daher jene Schwächezustände, jene Gereiztheit oder Apathie, die man vielfach als unvermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes sind, als die Folgen eines schlechten Ernährungszustandes, eines geschwächten Nervensystems. Biomalz kräftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor.

Erhöhte Milchsekretion. Nach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in kürzester Zeit zurückzugewinnen, und gleichzeitig wirkt es günstig auf die Milchsekretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die so wertvolle Brustnährung durchzuführen.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppen oder dergleichen nehmen. Es schmeckt selbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getränken einen feinen, äußerst aromatischen Beigeschmack.

Biomalz ist in allen Apotheken und Drogierien käuflich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die unterzeichnete Fabrik, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos versendet.

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diätet. Abteilung Biomalz, in Bern.



Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Akute Infektionskrankheiten und weibliche Geschlechtsorgane. — Schweizerischer Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Austritte. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Luzern, Sargans-Werdenberg, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich. — Geburtskartenentrag. — Anzeigen.



Bidets.
Nachttische.
Krankentische.

Bruchbänder.
Leibbinden,
verschiedene Modelle.

Brusthüttchen.
Sauger, Nuggis.

Irrigatoren,
Muttermöhre
in allen Preislagen.

Sanitätsgeschäft
M. Schaerer A. G., Bern
Bärenplatz 6

Spezialhaus für sämtliche Bedarf Artikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze

Extrarabatt für Hebammen Verlangen Sie Spezialofferter

Kinderwaagen, in Kauf und Miete.

Pasteurisierapparate Soxhlet
und andere
Ersatzflaschen.

Urinale
aus Glas, Porzellan und Gummi.

Frauendouchen.
Spritzen
aller Art.



„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel

2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte) 166



Zentralstelle für ärztliche Polytechnik
KLOEPFER & HEDIGER
(vormals G. KLOEPFER)
Schwanengasse Nr. 11

Billigste Bezugsquelle
für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschlüssel, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

167

Telefon: Fabrik u. Wohnung 3251

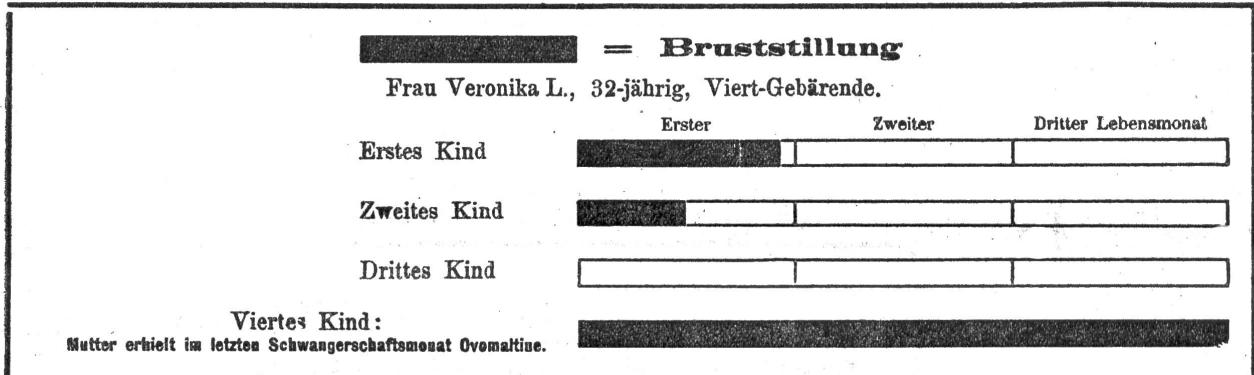
Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

Lacto Bébé

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von **LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-C., MURTEN**

OVOMALTINE und BRUSTSTILLUNG

Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung.
zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.



Aus dem Bericht eines Frauenpitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «... Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch

171^o

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Für Hebammen!

mit höchstmöglichen Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen + Milchküppen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Achte Sexteth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 169 a

Prompte Auswahlsendungen
nach der ganzen Schweiz

H. Wechlin-Tissot & Co.

Schaaffhauser
Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: 145

Bruchbänder und Leibbinden



Drogen und Badarbeiten.

St. Jakobs-Balsam

von Apotheker C. Trautmann, Basel

Preis Fr. 1.75 (550g)

Haussmittel 1. Ranges von anerkannter
Heilwirkung für alle wunden Stellen,
Krampfadern, offene Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Fleischwunden,
in allen Apotheken. — General-Dépôt:
163 St. Jakobs-Apotheke, Basel.

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wund-
sohnen und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. —.75

Grosse „ „ „ 1.20

Für Hebammen Fr. —.60 und Fr. 1.

Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhof

Cirovin

als Beste und
billigste Verarbeitung
an Salaten, sauren
Speisen und Säucen.
sehr aromatische Geschmack.
Braunen a. frischen
Artisch empfohlen.

Schweiz Cirovin Fab. & Verkäufer 120

Nabelpflaster „Ideal“

5 cm breit, 5 m lang, perforiert.

Von den HH. Aerzten Dr. Regli,
Dr. Joss und Dr. Döbeli bestens
empfohlen. Preis per Dose Fr. 4.80.

Sanitätsgeschäft

Lehmann - Brandenberg,
Liebegg, Bern. 157

S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen

Erstlings-Artikel

Kinder-Wäsche

Kinder-Kleider



120

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vorzügliche Dienste.

Alkoholfreie Weine MEILEN
sind für

fiebernde Wöchnerinnen
ein Labsal

Dank ihrem hohen Nährgehalt
sind sie Kräftespender
erster Güte.



Den verehrlichen Hebammen bewilligen wir bei kistenweisem Bezug 10% Rabatt. Unsere Kisten halten 12, 24 oder 30 Flaschen, beliebig assortiert.

Berna Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Berna“ enthält 40% extra präparierten Hafer.

„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien
und Handlungen. 176

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“.



Für die künstliche Ernährung
des Kindes eignet sich vor-
züglich das **Kindermehl**

BÉBÉ

der Schweizerischen Milch-
gesellschaft Hochdorf.

Anerkannt nahrhaft und leicht
verdaulich.

Goldene Medaille Schweiz. Landesausstellung Bern

173

Seit Jahren erprobt.

Oppliger's
Kinderzwiebackmehl
von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet

174

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.20 und à 60 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN
Aarbergergasse 23 und Dépôts.

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei Wundsein
in ihrer Wirkung unübertroffene

Okies Wörishofener
Tomentill - Crème.

Fr. M. W., Hebammme in K., schreibt
darüber:

„Kann Ihnen nur mitteilen, dass
Ihre Tomentill - Crème sehr gut
ist bei wunden Brüsten. Haben
dieselbe bei einer Patientin ange-
wendet und guten Erfolg ge-
habt.“

Okies Wörishofener
Tomentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apo-
theken und Drogerien. 175

Hebammen erhalten Rabatt.
F. Reinger-Bruder, Basel.



Für Hebammen
Extra-Rabatt.

Alle
Bedarfsartikel
zur
Wöchnerinnen-
und
Säuglingspflege
empfohlen

Felix Schenk
Sanitätsgeschäft
Bern

5 Waisenhausplatz 5
(beim Käfigturm)

177

Doppelte Gewinnchancen.

LOSE à
1 Fr.

der Geldlotterie für das
Frauen-Erholungsheim des
Roten Kreuzes
(Zweigverein Oberaargau)
Ziehung vom 12. Dezember 1918.

LOSE à 50 Cts.
der

Lotterie f. d. KRANKENHAUS Oberhasli

Treffer: Fr. 12,000, 10,000, 5000 etc.

Sofort ersichtlich, ob man gewinnt.

Ziehungslisten gleichzeitig zu beziehen.

Jeder Loskäufer bringt ein Wohltätigkeits-
werk und reicht dem Glücke die Hand.

Versand gegen Nachnahme durch die

Loszentrale in Bern,

Passage v. Werdt Nr. 20



(Zag. G. 302)

181

Adress-Änderungen

Bei Einsendung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer anzuge-
ben. :::: geben. ::::



Schwächliche Kinder

die leicht zu Verdauungsstörungen geneigt sind, sollten anstatt mit Kuhmilch, mit dem vorzüglichen, seit 30 Jahren bewährten Kindermehl Galactina ernährt werden. Im Gegensatz zur Kuhmilch ist Galactina von stets gleicher Beschaffenheit; ihre Zubereitung ist eine höchst einfache. Sie wird leicht verdaut und verhilft Erbrechen und Diarrhöe. Sie gibt den Kindern Lebenskraft und Gesundheit und wird daher von ersten medizinischen Autoritäten als die beste Nahrung für Säuglinge und Kinder jener Alters empfohlen.

Galactina

Kinder-Mehl

Ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich Galactina, die beste Kindernahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Drogisten, Spezereiwarenhandlungen und Konzernverelten.

180

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 1.70, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

125

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.